

Die Welt AlThai

Das Herz des Multiversums. Der Ursprung. Die Heimat der Übergötter — das ist AlThai.

Das Nicht-Sein, unendliche Möglichkeit und ewige Unmöglichkeit — das ist das Omnil, das All-Nichts, und es hat eine Stimme. Ein Flüstern, leise, sich unter die Gedanken mischend, nicht laut und voller Melodie wie der Reigen, der Gesang über die Freude zu existieren.

Die Ithaa, das Hohe Volk, das im Süden in der Goldenen Stadt weilt, lauschte bereits vor dem Fall den Einflüsterungen und schuf sich ein Werkzeug zur Macht, eine lebende, sich vermehrende Waffe.

Und sie führten diese Waffe gegen die Shikai, dem Nordvolk. So ward Krieg geboren unter den Übergöttern. Der Erste Krieg ließ Blut fließen und das Licht vieler Welten erlöschen. Unsterbliche grüßten zum ersten Mal Tod in seinem grauen Wald. Doch auch die Shikai wussten die Waffe zu schwingen, besiegten die Schöpfer des Unheils. Doch listig wie diese waren sie nicht. Ein Hauch, eine Scheibe Nichts zogen diese aus dem Raum ohne Zeit und teilten den Süden vom Norden. Weder Wort noch Schwert vermochte es, diese Barriere zu durchdringen.

In den Shikai gärt nun seit Jahrtausenden der Hass auf ihre Vettern im Süden, während diese die Geschichte vergaßen, die Stimme verehrten. Einer der wachsamen Augen aus dem Traum jedoch sprach zu den Shikai, er erzählte, was die Nill in der Zukunft sahen:

„Wenn die Geliebte des Toten vor den Augen der weißen Prinzen ihre Tränen vergießt, wird sich das Nichts teilen und die Nordwinde wieder den Süden erreichen.“

Doch was wird geschehen, wenn die Barriere fällt? Wartet AlThai nur auf den nächsten Krieg der Übergötter?

AlThai erscheint auf der materiellen Ebene wie ein Planet frischen Grüns und tiefen Blaus, der von drei Trabanten umkreist wird. Die Welt AlThai selbst wandert um die Doppelsonnen Ain und Aon und ist allein auf diesem Weg – kein anderer Planet teilt den Raum mit dieser Herzwelt. Eingehüllt in einen Nebel aus Sternenstaub bildet AlThai den Mittelpunkt, um den alle weiteren Galaxien und Sonnensysteme kreisen.

Die **She'tair** waren einst Kinder des Reigen, Kinder der Mondseele She'tans, des zweiten Mondes AlThais. Doch die **Chi'an** erwählten sie zu den Bewahrern aller Welten und machten sie zu Übergöttern. Jeder einzelne von ihnen trägt eine Welt im Herzen, die er in seinen Träumen formt und beschützt. Durch den Angriff des **Pandorian**, der von der Stimme geschaffenen Antithese zum schöpferischen Willen, wurden sie von ihrer Heimat vertrieben und nahmen auf AlThai physische Gestalt an.

Unter der Herrschaft des Baumes leben die stolzen und wilden **Fistai** im Herzen des Einen Waldes. Die **Ithaa** in ihrer Goldenen Stadt leben isoliert, voll Misstrauen gegenüber allen anderen. Die **Vaskai** meisterten die Wüsten aus Sand und Meer. Das weite Jahreszeitenreich der **Shikai** hat viele Gesichter, ebenso wie seine Bewohner.

Geformt aus den Seelen einiger verschollener She'tair und den Geistern der Erde, AlThais Kindern, schufen die **Pelesh'tair** ein wunderschönes Reich. Doch es ging unter in der Gier seiner Herrscher und fiel in die Totenreiche. Einige Pelesh'tair überlebten diesen Untergang und auf ihnen lastet nun das Wissen um die Pflicht der Übergötter.

Nach 13.000 Jahren scheint das Ende der Barriere zum Greifen nahe. Übergötter und Pelesh'tair, die Stimme und die Chi'an, alle verharren voll Spannung in der Ruhe vor dem Sturm. Die unheilige Waffe der Ithaa jedoch weiß von all dem nichts. Erfüllt von Glaube und geführt durch die Stimme streifen die **Menschen** durch die Wälder und verändern das Gesicht AlThais für die Ewigkeit.



>> mehr auf www.b-ok.de/de/alThai/overview.php <<